

*Empfehlungen zur  
Gestaltung der  
Übermittagbetreuung in  
Kindertageseinrichtungen*

*- eine Orientierung für die Praxis -*



## **Empfehlungen zur Gestaltung der Übermittagbetreuung in Kindertageseinrichtungen**

### **I. Hintergrund und Ziele der Übermittagbetreuung**

- Die Gestaltung der Übermittagbetreuung hat eine zentrale Bedeutung für die körperliche, seelische, intellektuelle und emotionale Entwicklung der Kinder: Nachgewiesener Weise besteht ein Zusammenhang zwischen Ernährungsverhalten und Bildung und die KiTa kann im Rahmen der Gesundheitsförderung als erstes Bildungssystem frühfördernd ansetzen.
- Die KiTa hat die Aufgabe, Kinder „stark zu machen“ gegen die Gefahr von Fehlernährung und Sucht.
- Der Anteil von Kindern, die in schwierigen Lebenslagen aufwachsen, fehlernährt sind oder sich kaum bewegen, steigt an. Daher muss auch außerhalb der familiären Strukturen eine dem Kulturraum und dem Biorhythmus der Kinder entsprechende Übermittagbetreuung einschließlich einer warmen Mittagsmahlzeit gewährleistet sein.
- Die ausgewogene warme Mittagsmahlzeit/Zwischenmahlzeit befriedigt Grundbedürfnisse der Kinder (siehe ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse, Biorhythmus, Kulturraum) Die Kindertageseinrichtung hat sich gegenüber den Eltern/ Erziehungsberechtigten konzeptionell zu positionieren.

### **II. Bedeutung für die kindliche Entwicklung**

Mahlzeiten:

- Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in einer Kindertageseinrichtung (täglicher Lebensraum).
- Ein ausgewogenes und nach ernährungsphysiologischen Grundsätzen zusammengestelltes qualitativ gutes Angebot an Speisen und Getränken ist Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Kinder.
- Die Atmosphäre, in der Kinder ihre Mahlzeiten einnehmen, beeinflussen die Ernährungs- und Essgewohnheiten.
- In der KiTa erleben manche Kinder oft die einzige Möglichkeit für die Essenssituation in ruhiger Atmosphäre (Genuss und Wohlbefinden des Körpers).
- Die Gestaltung der Mahlzeiten ist ein kulturelles und soziales Ereignis mit eingespielten Ritualen (siehe Bildungsvereinbarung: Natur und kulturelles Umfeld)
- Selbstbildungsprozesse der Kinder werden gefördert
  - Förderung der Esskultur und gesundes Ernährungsverhalten durch aktive Einbeziehung der Kinder in die Vor- und Zubereitung,

- Sinneswahrnehmung stärken (Hunger- und Sättigungsgefühl, Größe der Mahlzeiten selbst einschätzen),
- Tischkultur mitgestalten und erleben,
- Selbstbestimmung über die eigene Gesundheit und tägliches Erleben ermöglichen,
- kultur- und religiös begründete Essgewohnheiten werden berücksichtigt.

Ruhephasen:

- Ausgleich schaffen zwischen Anspannung und Entspannung.
- Individuelle Bedürfnisse nach Ruhe und Schlaf der Kinder werden erkannt und entsprechend berücksichtigt (z. B. Einschlafrituale, persönliche Gegenstände wie z. B. Teddy, Trost- und Wickeltuch).
- Den Kindern wird eine vertrauensvolle und gemütliche Atmosphäre vermittelt, damit sie in den Schlaf finden können.
- Kinder, die während dieser Entspannungsphase nicht schlafen, erhalten ein altersentsprechendes Entspannungs- und Ruheangebot.

### **III. Anregungen für die Gestaltung der Übermittagbetreuung**

Mahlzeiten:

- Das Mobiliar ist dem Alter der Kinder entsprechend
- Ansprechendes und funktionales Geschirr, mit dem die Kinder ihrem Entwicklungsstand entsprechend essen können, ist vorhanden.
- Geschirr und Bestecke sind für Kinder frei zugänglich aufbewahrt.
- Ein ansprechend gestalteter Essbereich in ruhiger Atmosphäre ist eingerichtet.

Ruhephasen:

- Allen Kindern stehen Räume, Nischen oder Ecken für Rückzug und Entspannung zur Verfügung, die sie selbstständig erreichen können (für Kleinkinder ist ein Schlafraum notwendig).
- Eine altersentsprechende Ruhe/Schlafmöglichkeit steht zur Verfügung (bei Säuglingen beispielsweise gesicherte Bettchen).
- Persönliche Schlafutensilien, die in einem für die Kinder wiedererkennbaren Ordnungssystem aufbewahrt werden, stehen jedem Kind zur Verfügung.
- Es besteht die Möglichkeit, dass eine ruhige Schlafatmosphäre geschaffen werden kann (besondere Raumgestaltung, Abdunklungsmöglichkeiten, Belüftungsmöglichkeiten)
- Die Betreuung von Kleinkindern erfordert ein Pflege- und Wickelbereich mit Aufbewahrungsmöglichkeiten für Pflegeutensilien; dieser sollte möglichst nicht im Ruhe/Schlafraum stehen, damit schlafende Kinder nicht gestört werden (oder es ist ein zweiter Pflegebereich anderenorts vorhanden).

## VI. Organisatorische Gestaltung der Übermittagssituation

- Im Rahmen der Dienstplangestaltung sollte sichergestellt werden, dass die Kontinuität der Betreuungspersonen gewährleistet ist (nach Möglichkeit 1 bis 2 Mitarbeiter/innen für die jeweilige Bezugsgruppe).
- Je nach Betreuungszeit, Betreuungsdauer und Alter der jeweiligen Kinder wird die Essens- und Ruhephase sinnvoll in den Tagesablauf integriert.

### **Literatur:**

Tietze, Wolfgang; Viernickel, Susanne Hrsg.: Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder – Ein nationaler Kriterienkatalog. Beltz 2002.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder NRW Hrsg.: Gesunde Kinder in NRW. Gesundheitsförderung im Elementarbereich. Informationen für Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen. MSJK 11/2004.

### **Projekte:**

Gesunde Kitas - Starke Kinder. Ganzheitliche Gesundheits- und Bildungsförderung in Kitas. Projekt der Plattform: Ernährung und Bewegung e.V. Unterstützt vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Opus NRW. Netzwerk Bildung und Gesundheit. Konzept zur Gesundheitsförderung in Tageseinrichtungen für Kinder.

[www.lwl.org/Kita](http://www.lwl.org/Kita)

Stand: Juli 2008